

Handschriften / Autographen

Ein Reise- und Reitjournal von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 22.08.1769-30.09.1769

16. - 17. September 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173834

Besuch in Yorktown zu sein und von der ersten
zu einem Besuche in Georgetown zu reisen. Es würde
vielleicht von seinem neuen Besuche nach Yorktown
gesprochen, und das führt, das die Tolpachker Gemein-
den in Anbetrachtung, Einsicht und Besondere
sein würden, wenn sie durch sie bleiben; müssen
sich nicht in jeder zu seinem Nachfolger stellen, weil
er durch innerhalb von 20 Jahren zum Amt, die
Zustände der Gemeintheil als einer geteilt und
meisten Theil unterstützt, confirmiert, geteilt,
und von einer Gemeintheil zum Theil geteilt, wie
Ketten geführt und geliebt wurden, so möge
aus sein, wie er wolle.

Dienstag d. 16 Sept. ritt eine Meile weiter zu
einem Altkon von einem Forum Sonntag d. 17.
Sonntag ritt die oben beschriebene Turnellisten
wegen der durch seine Hofleuten Anordnung.
Wir besuchten Newmills in einer sehr kleinen
Gemeintheil. Mein Pferd wurde off. Kuren
früher früh mit einer Kasse 20 Meilen weiter
bis nach Reading gefahren und wolle Montag d.
bei der Tolpachker Kirche wieder zu uns kommen.
Dienstag d. 17 Sept. versuchten wir uns 2 Meilen
weiter zur Kirche und Herrschaft, fanden sie so.

176
Hr. Rector mit Herrn Rector voss auf, und Hr.
K. selbst, der schon die 20 Meilen wieder zu-
rück gekommen, und mir versichert, das Hr.
Rector so wol, als andere Herren fortan, ist müßig
in meines Rectorats von Lancaster auf Reading
daselbst zu predigen, ob es gleich 20 Mei-
len aus dem Wege sey. Für in Folgeschaken war
eine Gastreise Herberich, welcher predigte über
den 1ten Teil des 110ten Psalms, und sprach über
eine Kirchenthür zur Rectoratskammer, weil
eine sehr Gastreiche Jugend in der Gemeine ist, aber kein
Besulmeyer, der nicht an dem vacanten Tage
Rectoratskammer halten könnte. Die jungen Leute
wagten nicht zu antworten, bis Herr die Ant-
wort in den Mund legte. Ob sie fürstlich, bloß,
meiner nicht gewohnt, oder nicht mehr waren, das
weiß ich nicht. So ist schon, das Hr. R. nicht son-
derlich von edicatum oder gelöst, der
die Prospektoren fiele bezeugen, und dann
und wenn in der Mitter- oder Hauptkirche catechi-
siren können. Wenn man von einem Tage mehr
als eine Gemeine bezeugen, oder von Prospektoren
predigen soll, so werden die so nötigen Rectorats
Prospektoren, und das ist ein großer Verlust. Und das

Fräulein ist wol mühsentheil nur wir im Fleiß.
 Regen der nur ein Oberrücken nach müßte, und
 Honbrü raupft. Von den Plüsch Löffeln solches
 freyen. Meine Löffel trüben wir den Regen, und
 fließen wir der Erde. Die Gerinne füllten Kopf
 über Kopf für den Honbrü, und füllten füllten Engel
 in der Plüsch, fließt über Löffel. H. R. giebt den
 Ältesten die Plüsch, und die Ältesten zum Spiel dem
 H. R. die Honbrü und füllten die H. R. R.
 füllten zu meinem Gefallen. H. R. rüft Heil zu
 mir, daß H. R. H. R. allein Honbrü oder
 füllten Gerinne füllten 60 Tüffel Michen, 80 Tüffel
 füllten, fließt, füllten, füllten, füllten 70 L dem
 Gilden ohne Accidentien bestanden, und wir Heil müßten
 müßten die übrigen filiale H. R. zu dem erären rüft
 brü 20 Tüffel nützlich Land brü H. R. füllten. Im
 Altar füllten mir füllten in H. R. H. R. Honbrü Honbrü
 70 L wol 20 für einen Plüschmeister abgeben, und
 Löffel noch übrige füllten. So rären mir füllten
 einen Löffel rängen kommen, einen Honbrü Brüder H. R. füllten
 füllten zu rären, wenn füllten füllten und Altar
 füllten, wo ist Honbrü so füllten füllten 2
 füllten und einen Plüschmeister füllten nur die Mütter
 Plüsch abgeben, und meine Familie füllten rängen

8, Rönta. In Providence und Hannover sehr auf
 gewöhnlich Raum 50 L. Rinnflaß Wohnung, noch Mißm.
 Gaben, zu, folk, Dükter oder Läng. Kon von den Geminen,
 und mußte noch liegen in Providence von Aufklärer
 unterstücken, wenn die Dufala nicht ganz eingestrichelt.

Auf dem Gottes-Dienst nahmen wir Mitternachts
 Brö. Der Hr. Pf. Ruffin, und anreisten uns um 1 Uhr
 auf den Raife zu dem Jellal in dem Düklein Züdel-
 Berg genant, wo Nachmittags Gottes-Dienst bestimmt,
 und 7 Meilen überseht war. Im Altkirch Kon
 Heidelberg, welchen unter anderen mit gekommenen
 nach Leben zu begleiten, tröstete mich unterwegs
 zu meinem innigen Wagnügen wie sehr ich meine
 Befragten selbst immer selbst für christlichen Dingen
 für Hr. Leben und Seligkeit erwacht, und von diesem
 durch Wort und Geist überbringt worden. Die Auf-
 weckung wäre Ananiasel durch den Tod eines
 Amders. Ich pflege so in der ersten Liebe und An-
 leiten Gemüth zu setzen, das Hoffnungen nützlich und
 nützlich tragen die ich so viel in der Gnad der
 Liebe, zu seinem Wagnügen bekräftigt. Kon
 der Folgehaken Geminen begleiten mich 3 Altkirch
 und 3 Hofseifen, und Kon von Geminen in Libanon
 2 Jarmalen, so sehr wir eine kleine Caravane aus-
 machten, und erst um 3 Uhr in Heidelberg ankamen,

Ich schon im und andern wieder weg gegangen,
 weil sie gemeint, ich würde nicht kommen. Ich war
 aber dennoch in der Gasthaus Versammlung in der neu
 erbauten Kirche, welche von den besten mit ein
 - Land, von mapieren Pinien, räumlich, wohl aus ge-
 legt, und mit einem Eichen gedeckt ist. Ich trauete im
 Rind und sprach von der heiligen Schrift Matth. 5.
 und die Leute waren sehr aufmerksam. Nachdem
 wir uns ein wenig erholten, und von unsern Freunden
 Abschied genommen, und die dann weiter gegangen,
 riefte mich mein Geistes J. K. nach 8 Meilen
 weiter und kam um 8 Uhr aus der ersten Dismal-
 bey H. St. unbefriedigt, welche uns lieblich
 bewillkummt, und mit einer Abend Andacht erbaute.
 Soeben aber aus, das der Vagabund P. M. nach
 forderte die Gemeinen zu bekehren und
 frommen zu machen.

Montag d. 18. Sept. Nachdem wir den Morgen An-
 dacht mit Begeisterung, begaben wir uns früh in die
 neue im Hüttlin Manfing genant, 8 Meilen weit-
 entfernt gelegen. H. St. und sein Sohn begleiteten uns da-
 hin, weil Gottes Dienst aller Bestimmung war. Unser
 Hüttlin hat H. St. von einem 8 Jahren vorgelegt, da